

Rheinsteig Lorch - Kaub

Lorch - Kaub

Streckenlänge: 14 km

Höhenmeter: 780 m

Heute parken wir direkt an der B 42 gelegenen Parkplätzen von Lorch und wandern das erste Stück Weg durch Lorch, überqueren die Wisper, welche hier in den Rhein mündet, und der Anstieg über felsigen Pfad auf den Rheinsteig beginnt. Wir kommen unterhalb der Burgruine Nollig (331 m), welche nicht betreten werden kann, aus und nun führt uns der Steig oberhalb des Rheins durch die Weinberge. Unterhalb der Ruine Nollig steht eine Informationstafel zu dem hier befindlichen Naturschutzgebiet. Nach gut 4 km erreichen wir den Retzbach auf Höhe von Lorchhausen und wenn die Höhe wieder erklommen wurde, erreichen wir ein Sitzrondell mit Aussicht, welches für ein Frühstück geeignet ist. Und gestärkt geht es weiter und bald führt der Weg durch Wald und nun eine Zeitlang ohne Sicht auf den Rhein. Abwärts ins Niedertal, wo wir bei allmählichem Aufstieg einen Picknickplatz mit Weinstand vorfinden. Vielleicht hier am Vormittag ein Gläschen Wein? Wenige Schritte weiter überschreiten wir die Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz und müssen weiter bergauf steigen. Oben angekommen öffnet sich ein kleines „Fenster“ im Wald und wir werden für die Mühe des Anstiegs mit einem wunderbaren Blick rheinabwärts belohnt. Und weiter geht es durch den Wald, bald wieder abwärts ins Schenkelbachtal und –wie schon vorher- auch wieder aufwärts. Und noch einmal treffen wir auf ein Picknickgeeignetes Plätzchen mit Sicht auf Rhein und Umgebung. Sollten wie nächstes Jahr mal gegenüber wandern und schauen, wie es von drüben aussieht? Auf unserem weiteren Weg liegt auf der rechten Seite der Ernestineschacht und allmählich nähern wir uns der Burg Gutenfels (auch nur von außen zu besichtigen) oberhalb von Kaub. Direkt gegenüber der Burg Gutenfels liegt die Burg Pfalzgrafenstein. Ab jetzt führt unser Weg nur noch abwärts, nach Kaub hinein und zum Bahnhof, von wo aus wir mit dem Zug nach Lorch zurückfahren (Preis für die Bahnfahrt 2,10 €/Person).

Anfahrt:

A 66 Richtung Wiesbaden und immer weiter über die B 42 am Rhein entlang bis Lorch erreicht ist. Dort sind Parkplatz und Zentrum ausgeschildert. Der Parkplatz liegt direkt an der B 42 unterhalb der Bahntrasse.

Navi:

65391 Lorch

Informationen

Pfalzgrafenstein

Hier wurden die Schiffer, die bergwärts fuhren, abkassiert. Wer nicht zahlte, schmachtete bis zur Auslösung im Kerker. Bis heute gibt es trotz rauschender Fluten kein fließendes Wasser und kein elektrisches Licht mitten im Strom. Der 1327 von den Pfalzgrafen aus dem Hause Wittelsbach begonnene Bau der Burg entfesselte einen heftigen Streit mit dem Papst, war die katholische Kirche doch selbst scharf auf die Zölle. Die Grafen setzten sich durch und bauten ihr lukratives Bollwerk aus. Die letzten Zolleinnehmer packten erst 1866 ihre Kasse ein, als Kaub und Pfalzgrafenstein preußisch wurden.

Nollig bei Lorch

Oberhalb des Rheinsteigs zwischen Lorchhausen und Lorch erstreckt sich das Naturschutzgebiet „Nollig bei Lorch“. Mit einer Fläche von circa 120 Hektar reicht es von den steil aufragenden Hängen am Rhein über das offene Plateau bis in den Wispertaunus. Es gehört zu einer ganzen Reihe hochkarätiger Schutzgebiete im oberen Mittelrheintal und ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA2000.

Geschichte

Lange Zeit bestimmten der Obst- und Weinanbau, die Gewinnung von Brennholz und Eichenlohe, Hütelhaltungen, Äcker und Gärten das Landschaftsbild und hinterließen kleinräumige und abwechslungsreiche Strukturen. Die ehemalige Panzerstraße und verschiedene Bodenmulden erinnern noch an die militärische Nutzung nach 1960. Seit der Unterschutzstellung im Jahr 1998 steht der Naturschutz im Vordergrund.

Lebensräume und Arten

Der Nollig birgt ein Mosaik vielfältiger Lebensräume. Von Eichen beherrschte Wälder wechseln sich ab mit artenreichen Magerrasen und Frischwiesen. Dazwischen finden sich wertvolle Saumstrukturen, verstreute Fels- und Steinschutt-Biotope und einzelne Kleingewässer. Wegen ihrer typischen Ausprägung und Artenzusammensetzung sind diese Lebensräume aus europäischer Sicht besonders erhaltenswert.

Zahlreiche geschützte Pflanzen und Tiere haben hier ihre Heimat. Zu den Besonderheiten gehört zum Beispiel die Spanische Flagge, eine Schmetterlingsart von europaweiter Bedeutung. Nennenswert sind auch die Vorkommen von Mittelspecht, Baumpieper und Neuntöter.

Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch

Ebenfalls oberhalb des Rheinsteigs liegt das 1995 ausgewiesene Naturschutzgebiet „Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch“. Gemeinsam mit den unmittelbar angrenzenden Flächen des „Unteren Engweger Kopfes“ gehört es zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000.

Viele der hier vorkommenden Pflanzen- und Tierarten sind vom Aussterben bedroht oder für die Fauna und Flora Europas besonders erhaltenswert.

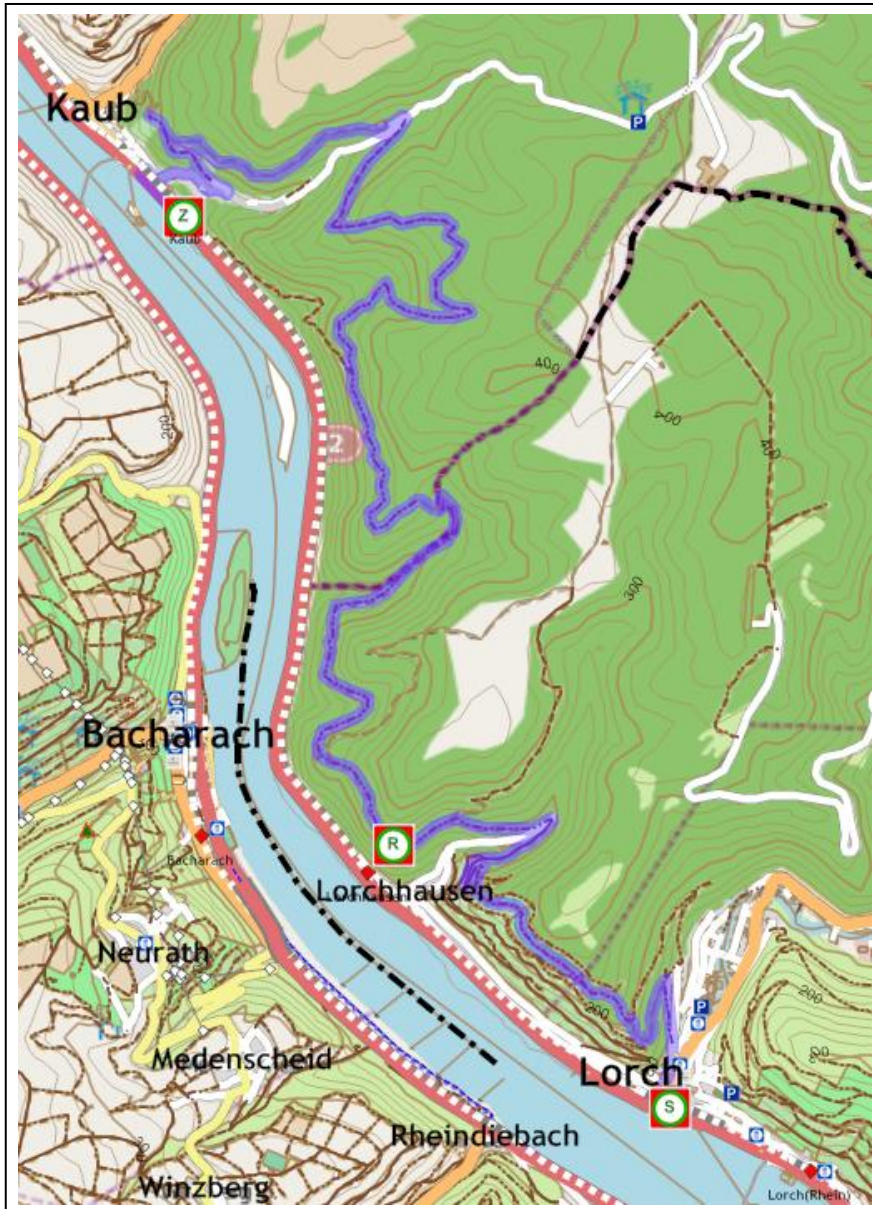
Charakter und Entwicklung

Ein mildes Klima und sonnenexponierte Steilhänge prägen den Charakter beider Gebiete. Steinmauern und Terrassen zeugen von einer alten Kulturlandschaft, wie sie typisch ist für das UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“. Über Jahrhunderte nutzte man hier selbst kleinste Flächen als Weinberge, Obstgärten oder zur Hütelhaltung von Vieh. Heute bilden die verbliebenen kleinräumigen Strukturen Lebensraum für zahlreiche, meist Wärme liebende Pflanzen- und Tierarten.

Lebensräume und Arten

Wertvoll sind vor allem die verschiedenen Trockenstandorte. Fast mediterran wirken die Wälder mit Felsenahorn und Traubeneichen. Die offenen Hänge mit ihren Weinbergsbrachen und Trockenmauern bieten Schutz und Sonnenplätze für seltene Reptilien wie Schlingnatter und Mauereidechse. Hier findet man auch die Zippammer, die in Hessen nur zwischen Rüdesheim und Lorchhausen brütet. Auf den mageren Böden des Hochplateaus gedeihen artenreiche Wiesen mit typischen Pflanzengesellschaften. Halboffene Bereiche sind die Heimat von Neuntöter und Baumpieper.

Zu den interessantesten Bereichen gehören die Felskuppen, Steinbrüche und Schutthalden. Sie sind teils natürlichen Ursprungs teils Reste früheren Gesteinsabbaus. Hier haben sich Spezialisten angesiedelt, die an die extrem trocken-heißen Standortbedingungen bestens angepasst sind. Dazu zählen seltene Heuschreckenarten und eine eindrucksvolle Vielfalt von über hundert verschiedenen Flechten.



Kosmos Map data [CCBYSA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://openstreetmap.org/)

Legende

- SZ Start
- Z Ziel
- R Picknick

Höhenprofil

